Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 36

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Paketen andern (Negenstänten, a. B. Rleidungsstüden beigupaden und es lehnt die Postverwaltung dießfalls jede Berantwortlichteit zum Boraus ab); b. auf uneingeschriebene Briefe und andere Korrespondenzen, sowie auf Pakete ohne beklarirten Werth welche bas Gewicht von 2 Kilogramm nicht übersteigen. Gingeschriebene Korrespondenzen und Pakete mit beklarirtem Werth unterliegen ber gewöhnlichen Posttare.

- (Reglement über Munitionserfat.) Dem "Bund" wird berichtet: Unterm 4. August abbin bat bas ichweis gerifche Militarbepartement ein proviforifches Reglement betreffend bie Ersetzung ber Munition erlaffen. Da bie Infanterie und bie Artillerie bei ter mobernen Kriegführung eine mefentliche Rolle fpiclen, fo ift es wohl unerläßlich, baß man fich genaue Rechen-Schaft gebe über Quantitat ber verfügbaren Munition und bie Art und Beife ihrer Erfepung. Das Reglement bestimmt gunadft ben Bedarf an Munition fur bie einzelnen Baffengattuns gen, fowie bas jum Transporte berfelben erforberliche Material an Bagen u. f. w.; fobann enthalt es bie Organisation ber mit bem Transporte ber Munition beauftragten Mannichaft, bie tattifchen Berfügungen betreffent bie Stellung ber Munitionsmagen mahrend bes Mariches und in ber Schlacht. Im Fernern gibt bas Reglement betaillirte Bestimmungen über bie Art und Beife, wie bie Munition mahrend ber Echlacht, fowie nach berfelben gu erfeten ift, und ichließt mit ben bezüglichen Anordnungen fur ben Gebirgefrieg und bie Positionegefcute.

— (Bei ber Jahresversammlung bes Offiziers, vereins ber VII. Division) hielt herr Oberstlieutenant Divisionsingenteur Schmiolin einen Bortrag über die türkische Desensive im Feldzug 1877/78 und erläuterte mit Beispielen ben Werth berselben bei richtiger Anlage von Fortisitationen einerseits und guter Feuertaktif anderseits. Nachher gab herr Oberst Zollitoser einige Mittheilungen über die bevorstehenden Brigadeübungen in der VII. Division. Ein weiterer Bortrag von herrn Stabsmajor Schweizer "Ueber ben militärischen Werth ber Landeskenntniß" konnte der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr angehört werden und mußte auf die nächste Bersammlung, die in St. Gallen statisinden wird, verschoben werden. Anwesend waren 130 Theilnebmer.

— (Eine Berichtigung bes ftanberathlichen Bertichts über bie Abtheilung Militarwefen), welch' legtern auch biefes Blatt abgebrudt hat, ift in Rr. 30 bes Bunbesblattes erschienen. Diefelbe lautet:

Das im 2. Band bes Bundesblattes von diesem Jahr, S. 766 sich sindende Postulat hat bem eidz. Militär-Departement zu Beschwerde Anlaß gegeben, weßhalb ber her Reserent über die Abtheilung Militärwesen des bundesräthlichen Geschäftsberichts vom Jahr 1878 im Schooße des Ständeraihes zu Protokoll die Erklärung abgegeben hat, "daß in dem Postulat keineswegs ein Mißtrauensvotum für die gegenwärtige Leitung des Kriegsmaterials liege, indem dasselbe durch Berhältnisse veranlaßt worden sei, welche vor 1875 zurückreichen, so daß die gegenwärtige Verwaltung badurch persönlich nicht betrossen seie."

— (Hartblei für Infanteriegeschoffe) soll nach einem Circular des Ghefs der technischen Abtheilung des Kriegsmaterials fünftig angewendet werden. Durch Anwendung des Hartbleies kann das Abplatten der Infanteriegeschosse im Magazin, die bei Weichblei häusig vorkam, vermieden werden. Nachdem die Bersuche der Munitions-Commission befriedigend ausgefallen und die Herstellungsart der neuen Composition der Geschosse der Handbeit der heur Kanbseuerwassen nur ganz geringe Mehrkosten verursacht, so hat das eide. Militäre Departement beschlossen, daß künstig eine Blei-Antimonlegirung (circa 1/20/6 Antimonzusab) bei obgenannten Geschossen anzuwenden sei.

— (Ungludefalle.) In Lieftal hat fich ein Soldat burch ungeschicktes Gebahren mit tem Gewehr die Rase weggeschoffen.
— In Burich wurde ein Zeiger erschossen. — Ebenda hat sich ein Mann, um einer Strafe zu entgehen, ertränkt oder ist besertirt und hat einen Theil seiner Militär-Effekten in einem Rahn zu-rückgelassen, um über seine Flucht zu täuschen. — In herisau (berichtet die Appenzeller Zeitung) sei der Quartiermeister des Regiments Rr. 73 auf dem Kasernenplat so heftig mit seinem

Pferb mit einem Wagen zusammengerannt, baß bie Deichselstange bem Pferb in die Bruft fuhr und ber Reiter beim Sturze fich am Kopfe hart verlett habe.

Angland.

Desterreich. (Denkmal für bie Gefallenen bes britten Armee corps in Bosnien.) FML. Sapary, ber wackere Nertheibiger von Dolny, ließ für bie baselbst gefallenen österreichische ragen zur Aufstellung gelangt. Das Denkmal, aus Erz gegoffen, besteht aus einem für einen felsartigen Unterbau bestimmten, etwa einen Meter im Gevierte messenben Unterbau bestimmten, etwa einen Meter im Gevierte messenben Sockel, über welchen sich eine brei Meter hohe, vierectige schlanke Saule erhebt, bie von einem hübsch ausgesührten, mächtigen Kreuze gekrönt wirb. Der Sockel trägt die Wibmung: "Den 1878 im Kampse Gefallenen ber 20. Insanteries Truppen: Division und bes britten Armeecorps, gewiemet von ihrem Führer FML. Grasen Szapary."

Defterreich. (Rriegemäßiges Schießen einer Batterte. Divifion.) Auf bem hügeligen Terrain norbs lich von Groficheuern bei hermannftadt hatten fich am 21. Juli fruh gahlreiche Buschauer eingefunden, um bei bem bortigen frieges maßigen Schießen ber Batterien Dr. 10, 11, 12 und 13 bes 8. Felb-Artillerie-Regimente unter ihrem Commandanten Berrn Dberftlieutenant Beinrich Rochert anwesend gu fein. - Bum Beschießen ftanden in ber Entfernung von 1 bis 21/2 Rilometer brei Biele, welche 2 Bataillone Infanterie in aufgeloster und gefchloffener Ordnung, bann eine Batterte fammt Munitions, Ruhrwerten barftellten. Das Schießen begann pracife 9 Uhr und bauerte 15 Minuten. In biefer furgen Beit murbe eine nahezu totale Bernichtung bes marfirten Begnere erzielt und war ber Ginbrud biefer großartigen Treffficherheit auf bie Bufchauer ein mahrhaft überwältigenber. Auch bem Dichtfachmanne mußte fich bie Ueberzeugung aufbrangen, bag unfer Befchutfpftem ein vorzugliches ift und auch bie Bedienung und Berwendung beffelben nichte ju wünschen übrig laffe. Defterreich: Ungarn fann mit Recht ftolg fein auf feine Artillerie und wir hier in ben ficbenburgifchen Theilen tonnen es fpeciell auf bas 8. Felb=Artillerie= Regiment fein. (Bebette.)

(Gedehunbertjährige Jubelfeier.) Desterreich. Die Lanbeeregierung in Salzburg hat bem Schiffer. Schubencorps in Dberndorf an ber Salzach bie Bewilligung ertheilt, am 7. und 8. September b. 3. bie Feier feines fechehundertjahrigen Beftanbes feftlich ju begeben. Diefes Corps burfte bas altefte ber in Defterreich bestehenben Schupencorps fein. Ergbischof Friedrich II. von Balden, ber 33. geiftliche Regent von Salzburg (1278), fann ale ber Grunder bee Corps betrachtet werben. Er war es, welcher ben Salzachichiffern von Laufen. Dbernborf gur Pflicht machte, bie Stadt ju bewachen, bie Bruden, Mauern und Gras ben ber Stadt zu erhalten und in Rriegszeiten feche Leichtbewaff. nete ober ebenfoviele Schleuberer ins Felb gu ftellen. Das Soubencorps hat feit jener Beit ununterbrochen bestanben. Die Trennung ber Stadt Laufen von Oberndorf, welche burch ben Staatevertrag vom 14. Juni 1816 erfolgte, in welchem bie Salzach ale bie Grenze zwischen Bayern und Defterreich festgefest wurde , anterte an bem Beftanbe bee Schupencorpe auf öfterrei, chifchem Boben nichts. Das Corps wurde im Laufe ber Beit nicht blos gur Bertheibigung ber Stabt, fonbern auch haufig gu auswärtigen Rriegen aufgeboten; fo im Jahre 1552, im Jahre 1595 nach Strafmalden und nach Salgburg, im Jahre 1600 gegen bas Innviertel, ferner in ben Jahren 1631 und 1647, im Jahre 1648 und im Jahre 1649 ju Borpoftenbienften gegen bie Schweben, 1664 und 1694 nach Reumartt, 1703, 1704 und 1742 gur Befegung Salzburge und ber ganbesgrenzen. Bei bem intereffanten Gefte werben viele Deputationen öfterreichischer und auswärtiger Schütenvereine fich in Dbernborf einfinden.

Desterreich. (Sprachtenntnif ber Offiziere.) Sprachtenniniffe find im Offiziercorps fehr verbreitet; burche schnittlich spricht jeber Offizier neben ber beutschen noch zwei ans bere Sprachen. Bon ben Infanterieoffizieren fprechen 20,35% polnisch und 23,63% magyarisch, von ben Cavallerieoffizieren bagegen 33,09% polnisch und 36,59% magyarisch.

Die folgende Tabelle enthalt einige weitere hierauf bezugliche Angaben fur die einzelnen Waffengattungen, einschließlich ber 1870 noch vorhanden gewesenen Grenzinfanterie.

Bon je 1000 Stabes und Oberoffigieren fprechen außer ber beutichen Sprache:

	ճ նրույքա	poluisch	ruthenifch	flowenisch	froatifc	ferbifc	magharifd	rumanifc	italienifc)	französisch	englisch
Generalftab	241	146	14	7	90	56	194	49	569	924	189
Grenginfanterie	35	37	3	6	698	371	75	155	123	50	2
Linieninfanterie	290	204	80	71	76	52	236	127	363	198	23
Jäger	355	98	11	50	31	9	60	26	474	210	25
Cavallerie	318	331	47	32	60	26	366	41	223	383	83
Artillerie	482	66	6	23	31	12	65	10	234	218	39
Genietruppe	226	71	3	23	16	39	97	10	471	613	97
Pioniercorps	121	47	8	39	23	8	54		349	225	_
Ruhrmefen	562	171	48	69	27	21	151	27		34	
Sanitatetruppe	377	246	29	58	58	15	87	72	377	43	_
Bauverwaltung	289	90	22	45	34	11	146	22	461	289	56
Monturverwaltung	377	116	14	14	14	29	130	43	290	14	14
Diffigiere in Localftel-											
Lungen	380	224	42	34	72	65	213	103	479	308	53
Durchidnittlich im											
gangen Beere	302	176	51	51	110	64	198	90	328	229	34
Ginioe ber in	porfi	81	Busammenstellung					aufgeführten			

Einige ber in vorstehender Zusammenstellung aufgeführten Sprachen sind zwar nur Dialecte derseiben Sprache, boch muß auch unter Berüdsichtigung dieses Umstandes anerkannt werden, daß im österreichisch=ungarischen Offiziercorps — die Richtigkeit der Erhebung vorausgeseth — Sprachkenntnisse in einem Umsfange verbreitet sind wie bei keiner anderen Armee. Besonders hoch stellt sich die Zahl der Offiziere, welche neben der deutschen Sprache italienisch, böhmisch oder französisch sprechen, demnächst solgen magyarisch, polnisch und kroatisch mit noch mehr als 10% aller Offiziere.

(R. M. B.)

Frankreich. (Benfionirung bes frangöftichen Generale Canu.) Rach bem frangofifchen Militargefet vom 13. Marg 1875 werten Divifione-Generale bei einem Lebenealter von 65, Brigade-Generale mit einem folchen von 62 Jahren gur Disposition gestellt, ober wie es in Frankreich heißt, ber "deuxième section du cadre de l'état-major général (Generalitat) de l'armée" jugetheilt. Bon biefem Schicffal murbe furglich ber Divisione-General Canu, Brafes bes Artillerics Comités, betroffen. Die "Revue d'artillerie" gebenft bei bies fer Gelegenheit ber großen Berbienfte, welche fich biefer General um bie Ausbildung bes gegenwartigen frangofischen Artilleriesp= ftems erworben hat. In bie Beit feiner Leitung bes Comités faut bie Feststellung bes 80 und 90 Millimeter Felbkanonens Spfteme Bange, ber 95 Millimeter und ber 80 Dillimeter Bebirgetanonen, ferner ber 120, 155 und 220 Millimeter-Ranonen und ber 220 und 270 Millimeter. Morfer ber Belagerungs: und Reftungegeschute (es find bies alles ftahlerne hinterlaber). Berabe im vorliegenden Falle tritt bie Barte und Ungwedmäßigkeit ber bezüglichen Bestimmung bee Militar-Gefetes befondere hervor.

Frankreich. (Aide-memoire de l'officier d'état-major.) Bon Seiten bes Großen Generalstabes im Kriegeministerium wurde fürzlich ein Aide-memoire de l'officier d'état-major, 280 Seiten in 12° start, veröffentlicht, welches in sun Abichnitten bie Grundzage ber heeresorganisation, Rachrichten über Material und Borrathe, eine Darstellung ber ben Generalstabe. Offizieren im Frieden und Kriege zufallenden bienstlichen Thätigkeit, einige nahere Nachrichten über bie einzelnen Dienstzweige und Uebersichten über bie augenblickliche Bewassnung ber fremben Armeen enthält. Dies Buch ist vorläusig nur an die Generalstabeossissiere und bie bei höheren Staben zur Dienstleistung commandirten Offiziere vertheilt worden und nicht durch ben Buchhandel zu beziehen.

Frankreich. (Ein Act grober Inbisgiplin) hat fich unlängst im Lager von St. Maur zugetragen. Gegen 100 Corporale und Solbaten ber Turnschule von Joinvilleelespont haben einen gangen Tag hindurch ben Dienst versäumt und find erst zum Abendappell im Lager erschienen. Dieselben behaupteten, daß fie bei ber ihnen gereichten schlechten Berpflegung außer Stande sein, die Anstrengungen zu ertragen, welche mit dem

Befuche ber Turnicule verbunden find; inobefondere beschwerten fich biefelben über ju haufige Berausgabung von Zwielad an Stelle bes Brotes. Bon Seiten ber vorgesetten Militarbehörte wurde alebalb eine Untersuchung biefes Borfalles angeordnet, über beren Ergebniß Naheres noch nicht bekannt geworden ift.

Berichiedenes.

- (Berbefferte hufeifen.) In jungster Beit ift vielfach versucht worden, die heut gebrauchliche Art bes Sufbefclages und bie gur Berwendung tommenden Sufeifen gu verbeffern und find zu bem Bwede von James Bhiteford in Greenod (Schottland) Sufeifen mit Bolgeinlage conftruirt worben. Die Einrichtung berfelben ift verschieden, besteht aber im Allgemeinen barin, bag in bas aus einer bunnen Metallplatte beftebenbe Sufeifen an ber unteren Seite Bolgplatten eingeschoben werben, welche über bas Gifen nach unten hervorfteben und mit welchen bas Pferd auftritt. Bornamlich find 3 Conftructionen gu unterfcheis ben. Die erfte b.fteht aus einem Sufeifen mit Unfagen an bem porderen und binteren Ente ber unteren Seite, gwifden welche von ber Seite eine fdmalbenfdmangartige Bolgplatte eingeschoben wird. Ift biefe lettere aus Beichholz gefertigt, fo laufen bie Rafern quer, bie Blatte ift alfo ber Lange nach aus tem Stamme geschnitten; besteht fie aus Sartholz, fo wird ein Querichnitt bes Stammes verwendet. Die Blatte legt fid, nur am vorberen und binteren Enbe gegen bie untere Gifenflache , in ber Mitte benit lettere eine Bertiefung, und liegt die Gifenplatte in Folge beffen bohl, um eine größere Glafticitat ju erhalten. Bei ber zweiten Art faut bie hohle Stelle fort, und bas Solz legt fich mit feiner gangen oberen Flache gegen bas Gifen. Die britte Art untericheibet fich baburch von ben anderen, bag bas Bolg nicht von ber Sette eingeschoben, sonbern von unten eingebracht wirb, alfo cy= linbrifch geformt ift. Wehalten wird bie Platte baburch, bag bas Gifen einen ringeherumgebenben, nach unten gerichteten ftarten Rand befitt, welcher mit fentrechten Ginfdnitten verfeben ift. Durch biefe Ginrichtung hat ber Rand Glafticitat erhalten, berfelbe febert gegen bie Bolgicheibe und halt biefe baburch feft. Das Gifen befitt bei allen brei Arten fowohl am vorberen , als auch am hinteren Enbe je zwei vieredige Auslaffungen, in welche ftahlerne Stollen bei Froft zc. eingetrieben werben. Bum Fefthalten bee Bolges tragt auch bie Gigenfchaft bei , Raffe eingufaugen und baburch an Bolumen jugunchmen. Statt bee Solges tann auch irgent eine andere halbharte und elaftifche Substang angewendet werben. Die Borguge biefer Conftruction follen nach Unficht bes Erfinders barin bestehen, bag bie Auftritteflache bes Bufes besondere gute Unterfiutung und Schut burch bie bunne elaftifche Metallplatte erhalt, bag ferner ber Auftritt burch bas elastifche Solge ic. Material ficherer wird und bas Solg bie fur bie Ungleichheiten bes Erbbobens erforderliche Biegfamfeit befitt.

Eine andere bemerkenswerthe Construction ist von den Fabristanten E. Kischmann & Leng in Berlin, Blumenstraße Nr. 32, hergestellt. Das von diesen ersundene Quseisen besieht aus etwa 5 mm. startem Flachstall, welches mit fürzeren Rägeln, wie sonst üblich, befestigt wird. Durch lettere Einrichtung soll ein Bernagein vermieden werden. Diese Quseisen werden hinten und vorn mit praparirtem Filz ausgelegt und zum Festhalten besselben mehrsach umgedogen. Die hinteren Enden sind übereinander gelegt und durch einen losen, in ovalen Ausschnitten besindlichen Silft verbunden. Da dieser Stift Spielraum besigt, die Puseisenenden also nach der Seite ausweichen können, so sind die Kisen leicht der Form des Huses anzupassen. Um die Andringung bessenderer Stollen zu vermeiden, ist der Klachstahl hinten und vorn mehrsach unter rechtem Winsel umgebogen, wodurch Grifftanten entstehen, welche das Ausschlen verhindern sollen.

Ferner ift noch eine eigenthumliche von tem Fabrifanten Kernaul, Berlin, Mullerstraße, erfundene Neuerung an elastischen hufeifen anzusuhren. Das Eisen weicht wesentlich von ben bisher gebräuchlichen ab, ift so eingerichtet, baß es von selbst, ohne Einlage von Gummis, holzs ze. Platten, elastisch ift. ohne Unwendung von hufnägeln schnell befesigt werden kann und auch bie Stollen bauerhafter wie bisher anzubringen sind. Das hufs